

# **Erfahrungsbericht**

*Kungliga Tekniska Högskolan (KTH) in Stockholm im Wintersemester 2022/2023*

## **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet habe ich mich vor allem durch die Informationsveranstaltungen des jeweiligen Fachgebiets und Erfahrungsberichte auf der Seite der TU Darmstadt gelesen. Es hilft auch sehr sich im vornherein über die Studienangebote an der jeweiligen Hochschule zu informieren. Sprachkenntnisse in Schwedisch sind keine Voraussetzung, da alle Masterstudiengänge, soweit ich weiß, auf Englisch angeboten werden. Dies gilt aber nur für Erasmus Studierende. An der KTH gibt es dann Angebote zum Schwedisch lernen, siehe dazu Studium selbst. In Stockholm selbst herrscht wie in anderen großen europäischen Städten eine große Wohnungsnot. Deswegen hier so schnell wie möglich darum kümmern. Informationen zu Portalen und auf welche Dinge noch geachtet werden sollten, ist auf der Website des DAAD zu finden. Es gibt auch ein paar Studentenzimmer auf dem Campus. Ich hatte Glück und habe ein Zimmer bekommen. Diese sind aber eher für Studierende aus dem internationalen Ausland und nicht für Studierende aus dem europäischen Ausland. Preislich ist das Wohnen deutlich teurer als in Darmstadt, je nach Lage zwischen 700-900€ für ein WG oder Einzelzimmer. Im Wohnheim zwischen 500-600€. Zimmer in den Vororten sind etwas billiger. Bevor man in den Vororten sucht, sollte man sich die öffentlichen Verbindungen in die Stadt anschauen, da diese sehr gut ausgebaut und schnell sind. Hier lohnt es sich dann in der Nähe von Hauptstrecken zu wohnen, um nicht zu lange zur KTH zu brauchen. Außerdem gibt es auch weitere Angebote, wie das der SSSB. (<https://sssb.se>) Für diese Angebote sollte man sich auch möglichst schnell anmelden, um Wartetage zu bekommen. Je nach Anzahl kann man dann ein Zimmer bekommen. Dieses Angebot ist allerdings eher für Studierende geeignet, die länger als ein Semester in Stockholm studieren. Die Anzahl der Tage, die benötigt werden, hängt von der Lage des Zimmers ab.

## **Planung An- und Abreise**

Die Anreise war super einfach. Mit dem Zug kann man in ca. 17 Stunden von Darmstadt über Hamburg und Kopenhagen fahren und muss man inklusive Frankfurt nur dreimal umsteigen. Es sollte früh gebucht werden (6-10 Wochen vorher), da die Züge von Hamburg nach Kopenhagen und von Kopenhagen nach Stockholm Reservierungspflichtig sind und relativ schnell ausgebucht sind. Die Rückfahrt funktioniert genau wie die Hinfahrt und es kann beispielsweise noch 1-2 Tage in Kopenhagen verbracht werden. Gekostet hat die Hinfahrt 126€ und die Rückfahrt ca. 88€. Mit dem Green Travel Top Up habe ich noch 50€ für die Reisekosten bekommen. Ansonsten kann man auch gut nach Stockholm fliegen. Am schnellsten kommt man dann vom Flughafen Arlanda Stockholm nach Stockholm Stadt mit dem Arlanda Express. (ca. 25 min) Die Planung habe ich über den DB Navigator gemacht, in diesem kauft man auch die Tickets für die Reise in Dänemark und Schweden. Wenn man nur in Schweden Bahn fährt, bietet sich hierfür am besten die SJ-App an. Für Stockholm selbst lohnt sich die SL-App. Hier werden die Tickets für den öffentlichen Nahverkehr verkauft. Es ist

auch möglich direkt mit seiner VISA/Master Card zu bezahlen. Wenn man hier den Studentenrabatt möchte, kann man dies auf der Seite der SL ändern.

Achtung: Der Studentenrabatt ist erst gültig, wenn man seine Mecat-Karte bekommen hat. Diese bekommt man erst, wenn man sich für seine Kurse registriert hat. Dies passiert circa in den ersten beiden Wochen des Semesters.

### **Die ersten Tage vor Ort**

Da ich ein Zimmer auf dem Campus hatte, habe ich als erstes meinen Zimmer Schlüssel im KTH-Éntre abgeholt. Hierbei habe ich auch meine Zugangsdaten für die Uni interne Plattform Canvas bekommen. Hier kann man seine Kurse verwalten und bekommt alle wichtigen Informationen über das Studium. Der Account kann auch für die Bibliothek verwendet werden, in der man auch Sachen ausdrucken oder Scannen kann. Wie das funktioniert, ist alles auf der Website der KTH beschrieben. Beim Abholen des Schlüssels bekommt man für sein Zimmer im Studentenwohnheim auch eine Decke und ein Kissen gestellt. Das Zimmer war sehr ordentlich sind meistens in zweier oder dreier WGs organisiert, so das schnell Kontakte geknüpft werden können. Die THS-Organisation organisiert für alle Studierenden aus dem Ausland vier Wochen lang Aktionen. Circa zwei Monate bevor das Semester startet, bekommt man Informationen zu diesen Wochen und auch die Einladung zu einem Meeting per E-Mail. In diesem kann man Fragen stellen und bekommt nochmal allgemeine Informationen über die KTH und den Ablauf der Veranstaltungen. Aber auch Tipps für die Wohnungssuche und Tipps zum Leben in Schweden und Stockholm bekommt man hier. Für die Events in den vier Wochen kann man sich in einem Web-Portal anmelden. Diese reichen von Backabenden über Spieleabenden bis zu Fußballturnieren oder Wanderungen. Hier würde ich empfehlen möglichst viele Events zu machen, um viele neue Menschen kennenzulernen, die auch Spaß am beispielsweise Wandern haben. Am Ende der vier Wochen gibt es in Nymble, das Gebäude des THS, ein großes Banque mit Menü und verschiedenen Auftritten. Da viele Veranstaltungen schnell ausgebucht sind, lohnt es sich schnell zu sein, um möglichst die Veranstaltungen zu bekommen die man möchte.

### **Studium selbst**

Das Studium selbst war in meinem Fall ziemlich weit weg von meinem Architekturstudium in Darmstadt, da der Austauschplatz im Building Environment Department war. Vor allem der sehr theoretische Ansatz war hier mehr oder weniger neu und so musste ich mich erst einmal zurechtfinden. Nach den ersten Abgaben ging das aber auch immer besser und ich habe viele neue Dinge gelernt, die mich nicht nur fachlich, sondern auch menschlich weitergebracht haben. In den Kursen wird sehr viel in Gruppen gearbeitet und die Kurse sind nicht so groß wie in Darmstadt. Durch Workshops und Seminare werden einzelne Themen vertieft und es kommt immer wieder zu spannenden Diskussionen zwischen den Studierenden und Lehrenden. Ich habe dies als sehr angenehm empfunden. Meine Mitbewohner aus Ungarn und Frankreich empfanden die Gruppenarbeit jedoch als sehr aufwendig und hatten teilweise Pech mit ihren Gruppenmitgliedern. Ich denke hier kommt es stark auf die anderen Studierenden an, mit denen man ein Team bildet.

Eine weitere sehr positive Erfahrung war die Zusammenarbeit mit einer Gemeinde zusammen. Hier hat man Einblicke in die Arbeitsweise der Gemeinde bekommen und ich habe viele neue Eindrücke gesammelt. Vor allem das zusammenarbeiten mit internationalen Studierenden ist sehr bereichernd und bringt einen sehr weiter.

Außerdem kann man sehr einfach einen A1 schwedischen Kurs machen, den ich jedem empfehlen kann, der sich ein bisschen für die Sprache interessiert. Man kann sich hier genau wie für andere Kurse registrieren. Für Deutsche ist es vergleichsweise einfach schwedisch zu lernen, da sehr viele Wörter und die Grammatik ähnlich sind.

### **Freizeit**

Stockholm bietet sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Es gibt wunderschöne Cafés in der Innenstadt oder Södermalm, aber auch wunderschöne Nationalparks in der näheren Umgebung, die sehr gut mit Bus und Bahn erreichbar sind. Auf dem Campus selbst gibt es eine Sporthalle und ein GYM. Hier lohnt es sich erst im September anzumelden, da es dann eine besonders kostengünstige Aktion gibt. Auch gibt es in der Nähe viele Sportplätze, die auch spät nachts noch beleuchtet sind. Hier bilden sich auch schnell Gruppen die regelmäßig beispielsweise Fußball spielen. Pubs und Bars sind auch in nächster Nähe zum Campus. Zu beachten ist, dass Alkohol in Schweden viel teurer ist als in Deutschland und viel stärker reguliert ist. In viele Klubs kommt man erst mit 23 und in Bars muss man immer seinen Ausweis zeigen.

### **Finanzierung**

Die Finanzierung lief bei mir vor allem über Erasmus+ und die Unterstützung meiner Eltern. Durch Erasmus habe ich 600€ im Monat für vier Monate als Regelsatz bekommen, zudem warte ich noch auf die Auszahlung der zweiten Rate, bei der auch alle Top-Ups bezahlt werden. Hier habe ich das Top-Up für Erwerbstätige beantragt. Somit sollte ich hier bis zu 250€ im Monat bekommen. Durch Erasmus kann man also bis zu 850€ im Monat für vier Monate bekommen. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland deutlich höher. In der Regel habe ich ca. 1300€ im Monat inklusive Miete (540€) ausgegeben. Hierzu kommen dann beispielsweise noch Reisen, etc. hinzu. Erasmus hilft hier extrem, man benötigt dennoch auch eine weitere Finanzierungsquelle. In Schweden variieren die Lebensmittelpreise auch stark je nach Supermarkt. Hier lohnt es sich, sich über den nächsten „billigen“ Supermarkt in der Nähe zu informieren.

### **Tipps**

Ich glaube das Wichtigste ist sich möglichst früh nach der Annahme um ein Zimmer zu kümmern, da dies wie in anderen europäischen Städten schwierig ist.

Da die KTH vor allem kleinere Lehrveranstaltungen hat, gibt es eine riesige Auswahl. Hier lohnt es sich ein paar Stunden zu investieren, um Kurse zu finden die zu einem passen und sich interessant anhören. Die Auswahl ist wirklich riesig.

Um möglichst schnell Anschluss zu finden, empfehle ich sich bei möglichst vielen Veranstaltungen anzumelden. Hier lernt man am besten und schnellsten Leute kennen, die

offen sind für gemeinsame Erfahrungen. Wenn du dich für ein Auslandssemester in Stockholm im Winter entscheidest, solltest du wirklich gut mit Dunkelheit umgehen können. Die Sonne geht sehr früh unter und es wird spät hell.

### **Fazit**

In Stockholm an der KTH als Auslandsstudent zu studieren kann ich jedem empfehlen. Die KTH selbst ist extrem auf Auslandsstudierende ausgerichtet und hier perfekt aufgestellt. Das Ankommen und die Organisation sind gut und leicht zu verstehen.

Schweden ähnelt in seiner Kultur doch auch stark der deutschen und es gibt wenig Anpassungsprobleme. Gerade wenn man Interesse an der Natur und es genießt Zeit draußen zu verbringen ist Stockholm ein toller Ort, um viel Zeit in der Natur draußen zu verbringen. Auch das Reisen nach Norwegen, Finnland oder Litauen ist sehr einfach möglich und man sieht viele neue Sachen.

Ein Auslandssemester kann ich generell als sehr erfahrungsreich und als Zeit mit vielen neuen Bekanntschaften beschreiben. Ich habe sehr viel gelernt und bin sehr froh ins Ausland gegangen zu sein.

Wenn du mehr Informationen möchtest oder einfach Fragen hast, kannst du mir gerne eine E-Mail schicken: [moritz.baur@stud.tu-darmstadt.de](mailto:moritz.baur@stud.tu-darmstadt.de)

